



„LutherLernen“ ... zur Lutherdekade

Sehr geehrte, liebe Mitchristen und Mitchristinnen,

nach der Predigtordnung der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD) sind für den **Gedenktag der Reformation** alljährlich am 31. Oktober als Evangelium die sogenannten „*Seligpreisungen*“ vorgesehen. Diese wiederum stehen am Anfang eines der wohl bekanntesten Abschnitte des Neuen Testaments, nämlich der Bergpredigt (Mt 5,1-7,29).

Unzählige Menschen haben aus der **Bergpredigt** Kraft und Trost geschöpft, und sie wirkt hinein bis in gesellschaftspolitische Fragestellungen. Manche Ausdrücke aus der Bergpredigt haben sprichwörtliche Bedeutung erlangt, z.B. „das stillen Kämmerlein“, „der Splitter bzw. Balken im Auge“, „die schmalen Pforte und der breite Weg“, „das Licht unter dem Scheffel“, „das Haus auf Sand oder Stein gebaut“ ...

Im Jahr 2017 wird die Christenheit auf 500 Jahre Reformation zurückschauen. Ein Beitrag zu diesem Jubiläum soll das Projekt **LutherLernen** sein. Dabei geht es darum, die Bergpredigt in ihrem „ursprünglichen“ Wortlaut nach der Lutherbibel (vielleicht sogar nach der „*Ausgabe letzter Hand*“ von 1545) auswendig zu lernen. Ob sich wohl 500 Menschen finden werden?

Auswendiglernen bzw. *Memorieren* ist eine Form der Selbsterfahrung und Entschleunigung, eine Kulturtechnik wie Lesen oder Schreiben, Rechnen oder Sprechen, die als solche von alters her auch in nichtchristlichen Religionen gepflegt wird. *Einprägen* bzw. Auswendiglernen eines biblischen Textes ist *Bibelarbeit* im wörtlichen Sinn und zugleich auch *Meditation*. In jedem Fall aber führt das Auswendiglernen (*learning by heart*) zu einer intensiven Beschäftigung mit dem biblischen Text und damit zu einem Grundanliegen der Reformation, zu einer „**Spiritualität des Wortes**“.

Weitere Hinweise und Anregungen zum Projekt „*LutherLernen*“ in der Lutherdekade und eine Textfassung der Bergpredigt nach der Lutherbibel von 1545 finden sich unter **www.lutherdeutsch.de**.

Gerhard Bauer, Pfarrer

Learning

by 

Bergpredigt